

Inhalt

Vorwort 15

Einleitung 21

Fernsehen als Instrument – instrumentalisiertes Fernsehen 22
Methodologische Überlegungen 22
Vorstrukturierung: Instrumentalisierung von Medien 23
Begriffliches: Instrumentalisierung des DDR-Fernsehens 24
Ergebnisse sozialhistorischer und medienwissenschaftlicher DDR-Forschung 26
Instrumentalisierte Organisation: Das DDR-Fernsehen 30
Grenzen der politischen Instrumentalisierung 31

Unterhaltung als Mittel und Zweck 34
Das deutsche Unterhaltungsverständnis – frühe Spuren 34
Unterhaltung im Nachkriegsdeutschland 35
Unterhaltung und deutsch-deutsche Gemeinsamkeiten 37
Unterhaltung im Fernsehen seit dem Ende der sechziger Jahre 39

Genres als Wegmarken durch das Angebot 42
Genres und Populärkultur 42
Genres des Mediums Fernsehen 44
Genres des DDR-Fernsehens 45

Sieh mal an! Zur Rezeptionsgeschichte des DDR-Fernsehens 50
Fernsehen für alle: Send- und empfangstechnische Optimierung 50
Zuschauerforschung des DDR-Fernsehens 53
Erwartungen der Zuschauer, Fernsehnutzung und -bewertung 56
Empfang des bundesdeutschen Programmangebotes 62

1952-1955 Ein neues Medium sendet – Da lacht der Bär 67

Der planmäßige Aufbau des Fernsehens im Sozialismus 68
Mediale Vorläufer und politische Voraussetzungen 68
Das Staatliche Rundfunkkomitee und das Fernsehzentrum Berlin 69
Die Programmeröffnung am 21. Dezember 1952 72
Der 17. Juni 1953 in Fernsehen Ost und Fernsehen West 74
Fernsehspezifische Formen und technische Voraussetzungen 75

Radio mit Bildern: Unterhaltung im Versuchsfernsehen 77
Komödie in Schwarz-Weiß: Anfänge der heiteren Dramatik 81
Fernseh dramatik im Geiste der bildungsbürgerlichen Hochkultur 86
Ein Medium in Kinderschuhen 94

Standbild und Radball: Sport im Versuchsfernsehen 97
Sport als Berichtsgegenstand 97
Die Bilder kommen in Bewegung 98
Der Stolz des neuen Mediums: Live-Übertragungen 101

Unsere gesamtdeutsche Heimat: Dokumentarische Genres 104
Im Mittelpunkt: Kultur- und Bildungsauftrag 104
Freunde des Friedens und des Volkes: Symptomatische Werke 107

1956-1960 Massenmedium und Rumpelkammer 113

Auf dem Weg zum Massenmedium 114
Programm und Politik 114
Organisationsgeschichtliche Aspekte 116
Programmvolumen und programmstrukturelle Entwicklungen 118

Unterhaltungsarbeit mit gesellschaftlichem Nutzen 120
Die Suche nach fernsehadaquaten und zielkonformen Typen 120
Brennpunkt Schlager 124

Heitere Dramatik: Humor mit Verspätung 127
Landwirtschaft als Thema 128
Blick auf den Westen 129

Schätze der nationalen Kultur und Weltkunst: Fernseh-dramatik 131
Viel Erbe und ein wenig Moderne 132
Zeitstücke: Agitation mit anderen Mitteln 134
Die DEFA hilft: Erste Filme für das Fernsehen 137

Haare hoch! Frühe Formen des Seriellen 141

Das Sandmännchen ist da 143
Frühe inhaltliche Profilierung 143
Warnung vor dem „Klassenfeind“ 144
Erwachsene im Mittelpunkt: Der Dieb im Warenhaus 147
Antifaschismus für Kinder: Begegnung in Prag 148
Fernsehen für Kinder, Kinder im Fernsehen 150

Sportfernsehen: eine Zeit der Experimente 152
Sportpolitik und Fernsehen 152
Mehr als Fußball und Olympia: Internationaler Sport im DDR-Fernsehen 155
Die Sportredaktion wird selbständig 159

Gut dokumentierte Kritik erwünscht. Am Westen 164
Aufklärung der „Freunde im Westen“ 164
Experimente mit Live-Sendungen 167
Zwischenbilanz der Aufbaujahre 168

Geschichte als Fiktion 169
DDR-Geschichtsbild und Massenmedien 169
Zeitnahe Retrospektiven – Helden als Vorbilder 171

1961-1969 Aufbau des Sozialismus – Mit dem Herzen dabei 177

Das Fernsehen als etabliertes Massenmedium 178
Ursachen und Folgen des 11. Plenums für das DDR-Fernsehen 180
Die Einführung eines zweiten DDR-Programms 182
Konsolidierung der Organisations- und Programmstruktur 183

Unterhaltung mit gesellschaftlichem Kontext 188
Beat-Probleme im „Schlager“ der DDR 189
Ein Land spielt mit 192

Heitere Dramatik: Das Fernsehtheater Moritzburg 195
Verlangen nach „echtem Humor“ 195
Boulevardtheater für das Fernsehen 196
Heitere Dramatik aus Adlershof 199

Fernseh-dramatik 201
Ein erster Kahlschlag 1962 201
Mehrteiler als Qualitätsprodukt 204
Publizistisch-fiktionale Mischformen 206
Literatur im Fernsehen: ein breites Spektrum 206
Nach dem 11. Plenum: Funktionalisierung der Fernseh-dramatik 211
Das Fernsehspiel ist keine Kunst? 213
Akzeptanzverlust und neue Ansätze 218

Erste eigenproduzierte Familienserien im Programm 223
Serielle Kunst im Sozialismus? 223
Sozialistische Musterpersönlichkeiten: Heute bei Krügers 223
Gelungene Bekehrungen: Aus dem Tagebuch eines Minderjährigen 226
Von Familienalben und roten Bergsteigern: Serien als Programm 227

Entwicklungshilfe für „unfertige Menschen“ 231

Sportfernsehen: Kontinuität und stärkere politische Vereinnahmung 238
Feste Plätze im Programmschema 238
Expansion und neue Formate ab 1965 239
Das Ende der Ära Cassbaum 242
Endlich dabei: Internationaler Sport im Fernsehen 246

Dokumentarische Genres: Heimat DDR 255
Neue Themen, neue Strukturen 255
DDR-Reportagen und Wirtschaftspropaganda 256
Auseinandersetzung mit Westdeutschland 261
Geschichte der Arbeiterbewegung 264
Auslandsreportagen 266
Das russische Wunder der Thorndikes 268

Der schwere Weg zur DDR: Fiktionale Geschichtssendungen 270

1970-1979 Die Partei will keine Langeweile 279

Das Ende der Langeweile? 280

Das 2. Programm sucht seine Bestimmung 286

Alles so schön bunt hier: Trends der Fernsehunterhaltung 292

Übergang zur Ära Honecker 292

Begrenzter Pragmatismus 296

Trend zur unpolitischen Fernsehunterhaltung bis Ende der Siebziger 299

Adlershof vs. Moritzburg 303

Straßenfeger Aber Vati! 304

Schwierigkeiten mit der leichten Muse 308

Weite und Vielfalt: Reformansätze in der Fernseh dramatik 311

Alltag neu entdeckt 314

Literatur im Fernsehen: Weniger Bühne, mehr Film 317

Sozialistische Persönlichkeiten serienweise 326

Die lieben Mitmenschen – Das Verschwinden der
unfehlbaren sozialistischen Persönlichkeit 326

Serien als Erziehungshelfer 328

Die Entwicklung serientheoretischer Überlegungen 331

Exotik und Alltag: Zur See 331

Lösbare Konflikte: Rentner haben niemals Zeit 333

Die Partner der Erwachsenen 336

Das Kind und die Gesellschaft 338

Eine kleine Heldin: Jozia, die Tochter der Delegierten 340

Die heitere Gegenwart im Kinderfernsehen 342

Spielplatz Olympia 344

Erprobung von Alternativen: Farbfernsehen, 2. Programm und München 1972 344

Die neuen Sport-Reihensendungen im 2. Programm 346

Berichterstattung auf Weltniveau 350

Höhepunkt der Sportberichterstattung:

Die Olympischen Sommerspiele 1972 in München 351

Sportpolitik und Fernsehen nach 1972 356

Bewährte Formate, hohe Sehbeteiligungen 358

Weitere Höhepunkte der internationalen Berichterstattung 361

Deckelungen und Entdeckungen: Dokumentaristen sehen die Welt 364

Aufbruch zu Entdeckungsreisen und Prisma-Reportagen 366

Schöne Heimat DDR – Die DDR-Reportagen des Karl-Eduard von Schnitzler 369

Das Studio H&S in Chile und Vietnam 372

Der Westen des Ostens – Die Gruppe Katins 373

Brücke nach Polen – Dokumentarberichte und Reportagen über den Nachbarn 375

Unterhaltsam, aber eindeutig: Die fiktionale Geschichtssendung 378

Der außen- und kulturpolitische Rahmen 378

Neu akzentuiertes Kunstverständnis 379

Die antifaschistische Pflicht 380

Zur frühen Arbeiterbewegung 383

Die „fiktionale Geschichtssendung“ und das Unterhaltungspostulat 385

Die „Erbe-Diskussion“ und Preußen 385

Schwerpunkt Jubiläen 388

1980-1989 Stagnation und Anpassung an internationale Standards 391

Programmentwicklung zwischen Informationsanspruch
und Unterhaltungswirklichkeit 392

Die „alternative Programmreform“ 393

Vorwärts, dem Ende entgegen 397

Konkurrenz und Kooperation 398

Ein Umbruch findet nicht statt 401

Wendesommer und Wendeherbst 404

Showbusiness as usual: Fernsehunterhaltung 407

Eigene Rockmusik in engen Grenzen 407

Weitermachen, aber wie? 409

Nichts zu lachen? Heitere Dramatik in der Kritik 413

Heitere Dramatik aus Adlershof: „unrealistischer Spaß-Sozialismus“ 413

Fernsehtheater Moritzburg: „Verdienter Fernsehprügelknabe des Volkes“ 418

Fernseh dramatik: Bilder für die „stillgestellte Gesellschaft“ 422

Routine und Konvention in allen Genres 425

Literaturadaption als Überlebensstrategie 431

Alltag in Serie 435

Familie intakt? Etablierte Serien und neue Profile 435

Internationalisierung und Experimente 439

„Kinder, liebe Kinder, das hat mir Spaß gemacht ...“ 445

Pittiplatsch bekommt Geschwister – Versuch eines Neuanfangs 445

Experimente am Nachmittag 447

Neue Sichten auf die Welt der Kinder 450

Die Serie als neues Format im Familienprogramm des Kinderfernsehens 452

Zwischen Brillanz und Boykott: Sportpolitik und Fernsehen 454

Fernsehen mit Format 456

Beschädigte Höhepunkte des internationalen Sports 457

Fazit: Umfang und Strategie der Sportberichterstattung 459

Dokumentarische Genres: Aufbruch in den Umbruch 461

Wahn der Gedenktage – Programmgestaltung

im Zeichen des politischen Kalenders 461

Hauptsache Hauptstadt! – 750 Jahre Berlin 463

Sie retteten Deutschlands Ehre – Geschichtsbilder im Zeitenwandel 465

Rhetorische Fragen des Karl-Eduard von Schnitzler 469

Geschichtsbilder vom „feindlichen Nachbarn“ 470

Mediale Heimatpost – Die Reihe Ansichtskarte 471

H&S – Liquidierung und Rehabilitation 473

Das Erbe der Erbe-Diskussion: Geschichtsfiktionen 478

Stete Themen, üppige Ästhetik, weniger Bedeutung 478

Rückblick auf schwere Jahre 480

Luther, Müntzer, Bismarck: Umwertungen 482

1990-1991 Staatsfernsehen ohne Staat – Aufbruch und Sendeschluss 487

Umbrüche und Abwicklung des DDR-Fernsehens zwischen 1990 und 1991 488

Unterhaltung: Der kleine Aufbruch vor dem großen Abbruch 492

Rehabilitation und neue Themen: Das letzte Kapitel der Fernseh dramatik 495

Familienserien: Neue Freiräume 503

Kontinuität in der Wendezeit 503

Hergebrachtes, Kritisches und Aktionsreiches ab 1991 504

„... ich wünsch euch gute Nacht!“

Was vom DDR-Kinderfernsehen übrig blieb 508

Spielabbruch 512

Demokratisierung und Aufbruch 512

Zwischen Enthusiasmus und Resignation 513

Fernsehen in der 3. Liga: Sportfernsehen in der Abwicklung 516

Turbulente Transformationen 518

Endlich Klartext im Programm 521

Ungeschminkt auf Sendung 524

Ein Fenster für junge Filmemacher 525

Bye bye, Publizistik 527

Resümee 529

Rückblick und Recycling: Das DDR-Fernsehen nach seiner Abschaltung 530

Personelle und programmliche Kontinuitäten 531

Adlershofer Telehits 534

Sonderfall DDR-Fernsehen?

Zur Generalisierbarkeit der Forschungsergebnisse und Methoden 536

Medienwissenschaftliche Perspektiven 538

Periodisierungsmodell des Fernsehprogramms 539

Anhang 543

Personenregister 544

Sendetitelregister 557

Literatur und Quellen 569

Paralipomena zu den Organigrammen 600

DFG-Forschergruppe 602

Bildnachweis 605

DVD-Inhaltsverzeichnis 606